

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Unser heutiges Predigtwort steht in der Offenbarung des Johannes im 3. Kapitel, in den Versen 7 bis 13 und handelt vom Sendschreiben an die Gemeinde in Philadelphia:

7 Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf:

8 Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.

9 Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.

10 Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.

11 Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!

12 Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der

**Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt
von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.**

**13 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden
sagt!**

*Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser
Reden und Hören. Amen.*

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **unser heutiger Bibelabschnitt des Johannes nimmt uns**
3 **hinein in den großen Visitationsbericht, den der aufer-**
4 **standene Herr über die Gemeinden in Kleinasiens verfasst**
5 **hat. Wir hören heute besonders auf das, was er der Ge-**
6 **meinde in Philadelphia zu sagen hat.**

7 **Philadelphia war die kleinste der sieben Gemeinden,**
8 **von denen wir in der Offenbarung lesen und die im Gebiet**
9 **der heutigen Türkei lagen. Ephesus, Pergamon und Lao-**
10 **dizea und die übrigen Gemeinden waren größer und rei-**
11 **cher als Philadelphia. Die großen Gemeinden hatten sogar**
12 **eine Umlage eingerichtet, um die kleine Gemeinde in Phi-**
13 **ladelphia materiell zu unterstützen.**

14 **Dazu kam, dass Philadelphia nicht direkt an der Küste**
15 **lag, wo der Handel blühte, sondern weiter hinten im**
16 **Bergland von Lydien, mitten in erdbebengefährdetem Ge-**
17 **biet.**

18 **Schauen Sie sich einmal die Landkarte hinten in Ihrer**
19 **Bibel an, da können Sie Philadelphia finden.**

20 **Wenn es also eine Gemeinde in Kleinasiens gab, die**
21 **schwach und gefährdet war, dann war es diese kleine, ab-**
22 **gelegene Gemeinde von Philadelphia.**

23 **Was hören wir nun über diese Gemeinde?**

24 **Der Herr befindet sie für vollständig gesund! Wir lesen**
25 **keine Kritik an ihr, wir hören kein: »Ich habe wider dich«,**
26 **wie wir es in den Berichten über die anderen Gemeinden**
27 **lesen können.**

28 **Was hat sie vorzuzeigen? Was kann sie bieten, dass der**
29 **Herr dieses positive Urteil über sie fällen kann? Der Herr**
30 **stellt ganz einfach fest: »Du hast eine kleine Kraft.«**

31 **Das ist nicht anklagend oder verletzend gemeint. Im**
32 **Gegenteil! Der Herr verlangt nicht von der Gemeinde, dass**

33 sie sich aufrappelt und mehr tut, als sie kann. Sie darf so
34 sein, wie sie ist.

35 Wie war es möglich, dass diese Gemeinde mit ihrer
36 kleinen Kraft in Philadelphia bestehen konnte, dass sie in
37 ihrer heidnischen Umwelt noch nicht untergegangen war?
38 Das Geheimnis lag darin, dass der Herr über sie sagen
39 konnte: »*Du hast mein Wort behalten und hast meinen*
40 *Namen nicht verleugnet.*«

41 Die Christen in Philadelphia haben sich nicht auf sich
42 verlassen, nicht auf ihre Programme, nicht auf ihre groß-
43 artigen Ideen. Nein, sie haben in aller Schwachheit und
44 mit aller Furcht vor der Verfolgung den Namen des aufer-
45 standenen Jesus Christus ihren heidnischen Nachbarn
46 gegenüber bezeugt.

47 Sie wussten: Aus uns selbst heraus können wir keine
48 Gemeinde bauen und keinen Menschen von der Wahrheit
49 des Evangeliums überzeugen. Aber im Wort Gottes, das
50 wir in aller Treue weitergeben, liegt die Kraft, Menschen-
51 herzen zu verwandeln.

52 Darum bekam auch die Gemeinde die Verheißung:
53 »*Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür und nie-*
54 *mand kann sie zuschließen.*« Der Herr selbst bevollmächtigt
55 durch seinen Geist das Zeugnis der Christen von Philadelphi,
56 dass es unter ihren Mitbürgern mächtig wirkt.

57 Wo eine Gemeinde das Zeugnis des Wortes in den Mit-
58 telpunkt ihres Gemeindelebens stellt, da bekommt sie eine
59 Leuchtkraft, die Menschen anzieht. Sie kann – nach dem
60 Wort unseres Herrn Jesus – auch von der Hölle nicht
61 überwunden werden (1).

62 Wo aber eine Gemeinde anfängt, sich selber groß zu
63 machen, wo sich alles um die eigenen Aktivitäten und
64 Ideen dreht, wo das Zeugnis des Wortes darüber ver-
65 nachlässigt wird, – da geht alles zu Bruch, da wird die

66 **Gemeinde hohl. Sie wird zu einem Verein, der nur noch
67 Lärm macht.**

68 Dieser Gefahr waren die Christen in Philadelphia nicht
69 erlegen. Sie teilten die Erfahrung des Apostels Paulus, die
70 er am eigenen Leib gemacht hatte: »*Meine Kraft ist in den
71 Schwachen mächtig.*« (2)

72 Die Gemeinde in Philadelphia schämte sich der Torheit
73 des Kreuzes nicht. Sie bezeugte es, dass das Heil der Welt
74 im gekreuzigten Christus beschlossen ist. Darum gab ihr
75 der Herr die Vollmacht: Sogar die Diener aus des »Satans
76 Synagoge« werden vor ihr niederfallen. Keine der übrigen
77 – und scheinbar so mächtigen – Gemeinden Kleinasiens
78 empfing eine solche Verheißung! Die Treue, mit der die
79 kleine Gemeinde in Philadelphia das Wort bewahrt, be-
80 lohnte der Herr überreich!

81 In der Stunde der Versuchung, von der in unserem Text
82 die Rede ist, wird der Herr sie bewahren und halten.

83 Diese Bewahrung gilt aber nicht nur für dieses Leben.
84 Sondern sie gilt bis in die Ewigkeit hinein, denn der Herr
85 sagt den Christen in Philadelphia zu, dass sie Bürger des
86 neuen Jerusalem sein werden, das heißt, dass ihr Leben
87 am Ende einmünden wird in die Herrlichkeit Gottes.

88
89 Liebe Gemeinde, wir feiern heute den 2. Advent. Wir le-
90 ben in der Zeit der Erwartung. Wir bereiten uns auf das
91 Fest vor, an dem wir die Geburt unseres Herrn in der Nied-
92 rigkeit des Stalles von Bethlehem feiern.

93 Heute jedoch hören wir eine Botschaft, die davon redet,
94 dass der auferstandene Jesus Christus, der alle Macht in
95 Händen hält, eine Gemeinde beurteilt. Er stellt ihr ein
96 Zeugnis über den Zustand aus, in dem sie sich befindet.

97 Ist das nicht ein Widerspruch? Hier ist nichts von einer

98 anheimelnden Advents- und Weihnachtsstimmung zu
99 spüren; kein Kerzen- und kein Tannenduft. Hier geht es
100 vielmehr um eine nüchterne Bestandsaufnahme.

101 Das kann uns aufrütteln, so dass wir uns selbst die
102 Frage stellen: »Wie steht es bei uns in den Gruppen und
103 Kreisen unserer Gemeinde? Was steht bei uns im Mittel-
104 punkt? Drehen wir uns um uns selbst? Was ist bei uns
105 das Wichtigste? Ist es unser Ansehen in der Stadt? Ist es
106 unsere Größe und unser Einfluss im Verhältnis zu den an-
107 deren Vereinen an unserem Ort? Wie steht es um uns
108 Gemeindeglieder persönlich?« Am Ende des Jahres zieht
109 man ja Bilanz. Was »lief« im vergangenen Jahr bei uns?
110 Was kann bleiben? Was muss sich ändern? Sie kennen
111 das.

112 Liebe Gemeinde, der auferstandene Herr Christus, nach
113 dem wir uns schließlich nennen, lässt uns nicht im Unkla-
114 ren darüber, nach welchen Maßstäben er eine Gemeinde
115 beurteilt. Nicht nur die Gemeinden damals in Kleinasiens –
116 sondern auch uns!

117 Fragen wir uns:

118 Heißt es mit Recht von uns: ... und du hast meinen Na-
119 men nicht verleugnet?

120 Wenn wir uns Christen nennen, dann machen wir unse-
121 rem Herrn keine Schande damit, wie so viele Menschen
122 unserer Tage, die gar nicht mehr wissen, was das eigent-
123 lich bedeutet. Uns ist es auch nicht peinlich, danach ge-
124 fragt zu werden, ob wir denn Christen heißen, und wir las-
125 sen auch täglich sehen, hören und fühlen, dass wir den
126 Namen zurecht tragen.

127 Darum haben wir auch all das Laute, das Grelle nicht
128 nötig, mit dem diese Zeit notdürftig zu verschleiern sucht,
129 dass hinter der bunten, schreienden Fassade nichts mehr
130 ist, absolut nichts. Wir brauchen keine Beteuerungen,

131 **dass wir aber doch noch einen "Herrgott" über uns ken-**
132 **nen – man sieht's uns an unserem Handeln ab!**

133 **Wir brauchen auch in diesen Adventstagen keine**
134 **schrill-farbigen Lichterketten an den Bäumen vor der Tür**
135 **und in den Fensterrahmen unserer Häuser – das Licht und**
136 **die Wärme in unseren Herzen und unseren Taten spre-**
137 **chen wahrhaftiger von unserer inneren Einstellung.**

138 **Wir legen mit unseren Worten und Werken ein glaubhaf-**
139 **tes Zeugnis dafür ab, wie der Herr heißt, an den wir glau-**
140 **ben und auf dessen Zukunft wir hoffen. Wir verweisen**
141 **dazu nicht auf unser "ev" auf der Steuerkarte oder auf die**
142 **Tatsache, dass wir doch einmal konfirmiert worden sind.**

143 **Und weiter müssen wir uns fragen:**

144 **Geht es uns ganz schlicht darum, dass wir das Wort**
145 **unseres Herrn den Menschen weitergeben wollen, mit de-**
146 **nen wir zusammenleben? Ist es unser Anliegen, dass wir**
147 **sie in aller Schwachheit mit Phantasie und Liebe auf den**
148 **hinweisen, der uns persönlich begegnen will, auch gerade**
149 **in der Advents- und Weihnachtszeit?**

150 **Wenn es so um uns bestellt ist, dann werden wir das**
151 **Wunder erleben, dass er uns eine offene Tür zu den Her-**
152 **zen der Menschen schenkt und unser Zeugnis nicht leer**
153 **zurückkommt.**

154 **Das ist das Geheimnis der kleinen Kraft, aus der Phila-**
155 **delphia lebte und in der jede Gemeinde lebendig bleibt,**
156 **bis der Herr wiederkommt.**

157 **Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden**
158 **und auch uns sagt!**

159 **Amen.**

- 160 (1) Matthäus 16, 18
161 (2) 2. Korinther 12, 9
162